

Johannes Paul II.

(1920-2005)

polnischer Philosoph, Moraltheologe

Papst der römisch-katholischen Kirche (1978-2005)

Johannes Paul II. bei wikipedia >>>

Eine Botschaft an alle Menschen

20 „Es gab einmal den Kommunismus“

„... Was die jüngsten Ereignisse angeht, so haben Sie, Heiliger Vater, Ihre Überzeugung mehrfach geäußert...

Im Untergang des atheistischen Kommunismus ... kann man den digitus Dei, den 'Finger Gottes', erblicken. Häufig haben Sie auf ein 'Mysterium' oder gar auf ein 'Wunder' angespielt, wenn Sie vom Zusammenbruch jener Macht sprachen, die sich siebenzig Jahre behauptet hatte und noch Jahrhunderte zu währen schien...“

Mit Ihrer Frage geben Sie im Grunde schon die Bestätigung dafür, dass das Handeln Gottes in der Geschichte unseres Jahrhunderts quasi sichtbar geworden ist: im Niedergang des Kommunismus. Andererseits müssen wir uns vor einer übertriebenen Vereinfachung hüten. Das, was wir Kommunismus nennen, hat seine Geschichte. Es ist wie ich in der Enzyklika 'Laborem exercens' in Erinnerung gerufen habe, die Geschichte des Protests gegen die Ungerechtigkeit. Ein Protest der großen Menge der arbeitenden Menschen, der zur Ideologie geworden ist. Doch ist dieser Protest auch zu einem Teil des Lehramtes der Kirche geworden. Um das klarzumachen, genügt es schon, an 'Rerum novarum' vom Ende des letzten Jahrhunderts zu erinnern. Anzuführen bleibt: Das Lehramt hat sich nicht auf den Protest beschränkt, sondern es hat einen weitreichenden Blick in die Zukunft getan. Denn Leo XIII. hat in gewissem Sinne den Niedergang, der die Menschheit und Europa teuer zu stehen kommen könnte, vorhergesagt, da die Medizin, so schrieb er 1891 in dieser seiner Enzyklika, sich als gefährlicher erweisen könnte als die Krankheit selbst! Dies stellte der Papst mit dem Ernst und dem Ansehen des Lehramtes der Kirche fest...

Es wäre zu einfach, zu sagen, dass die göttliche Vorsehung den Kommunismus hat untergehen lassen. Der Kommunismus ist als System in gewissem Sinne von allein untergegangen. Er ist als Folge seiner eigenen Fehler und Missbräuche untergegangen...

Johannes Paul II., Die Schwelle der Hoffnung überschreiten,
Hoffmann und Campe 1994, Hamburg, 2. Auflage, S. 155, 158-160